

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 19. August 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WV.) Den 18. August, nachm. 5.15 Uhr.
Großes Hauptquartier, 18. August, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Vogesen erfolgten durch sehr erheblichen Munitionseinsatz vorbereitete französische Angriffe gegen Schragmännle (nördlich von Münster) und unsere Stellung südöstlich von Sondernach. Durch Gegenstöße wurden eingedrungene feindliche Abteilungen aus unseren Gräben zurückgeworfen.

Südöstlich von Sondernach sind völlig zerstörte kleinere Grabenslücke im Besitz der Franzosen geblieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Festung Rowno mit allen Forts und unzähligen Material, darunter weit mehr als 400 Geschütze, ist seit heute nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zäher Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Die Armeen des Generals von Scholtz und von Gallwitz drangen weiter nach Osten vor. Ihre vordersten Abteilungen nähern sich der Bahn Djalistok—Wielst. Vor Nowo Georgiewsk wurden 2 weitere Forts der Nordostfront erstickt, 600 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erobert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Der linke Flügel traf gestern am Ramionta-Abchnitt beiderseits Siemiatycze und am Bug bei Fürstendorf (südöstlich von Siemiatycze) auf erneuten starken Widerstand. Der Uebergang über die Abschnitte wurde erzwungen, der Feind geworfen. Der rechte Flügel erreichte das Bugufer.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Heeresgruppe hat ihren Gegner über den Bug und in die Vorstellungen der Festung Brest-Litowsk geworfen. Westlich von Wlodawa drangen unsere Truppen über die Bahn Cholm—Brest-Litowsk nach Osten vor.

Oberste Heeresleitung.

Berlin. (Amtlich.) Am 17. August 10 Uhr abends griffen 5 Boote einer unserer Torpedobootsflottillen bei Horns-Riff-Feuerschiff an der jütischen Westküste einen englischen modernen kleinen Kreuzer und 8 Torpedobootszerstörer an und brachten den Kreuzer und einen der englischen Zerstörer durch Torpedoschüsse zum Sinken. Unsere Streitkräfte hatten keinerlei Verluste.

In der Nacht von 17./18. August griffen unsere Marinetauschiffe wiederum London an. Es wurden die City von London und wichtige Anlagen an der Themse ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirkungen beobachtet.

Außerdem wurden Fabrikanlagen und Hochöfenwerke bei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben belegt. Die Luftschiffe erlitten trotz starker Beschädigung keinerlei Beschädigungen und sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Stellvertretende Chef des Admiralsstabs:
gez. v. Behnde.

Wien, 19. Aug. (WV.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Geburtstag des Kaisers Franz Josef wurde an dem Standort des Armeekorps feierlich begangen. Nach dem Hochamt fand auf dem Hauptplatz die Ausstellung eines Wehrschildes statt, in dem Erzherzog Friedrich, der Chef des Generalstabes, Freiherr Conrad von Höhendorn, und der Chef der deutschen Militärmission die ersten Nägel einschlugen. Nach 1 Uhr nachmittags traf der deutsche Kaiser mit Gefolge ein. Bei dem Festmahl, das im Schloß bei dem Erzherzog Friedrich stattfand, brachte dieser einen Trinkspruch aus, in dem er zunächst den deutschen Kaiser herzlich willkommen hieß. Er führte weiter aus, daß das Geburtsfest des Kaisers Franz Josef stets ein Ehren- und Freudentag der ganzen Wehrmacht gewesen sei und daß die Herzen aller dem Monarchen freudig entgegenzuschlagen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den österreichischen Kaiser. — Um halb 4 Uhr verabschiedete sich der deutsche Kaiser, der überall begeistert begrüßt wurde.

Berlin, 18. August. Sämtliche Morgenblätter bringen an hervorragender Stelle Artikel zum 85. Geburtstag Kaiser Franz Josefs. Die „Tägliche Rundschau“ führt aus: „Wer heute auf das Leben des Kaisers zurückblickt, findet offenbar, daß seine Zeit trotz aller Wirnisse ein Segen für Oesterreich war. Darum ist ihm auch aus einer endlosen Saat von Leid und Unglück Liebe über Liebe entgegengeblüht.“ Die „Post, Bg.“ sagt: „Das deutsche Volk huldigt heute willig dem bewährten Bundesgenossen, dem die Tugend kein leerer Wahn ist. Möge es dem Herrscher beschieden sein, den Frieden bald zu sehen und noch lange Jahre mitzuwirken an der Heilung der Wunden, die der Weltkrieg der Menschheit geschlagen hat.“

Berlin, 18. Aug. (WV.) Im Anschluß an die Erklärung der Festung Rowno hat der Kaiser an die um den neuen glänzenden Erfolg der deutschen Waffen besonders verdienten Führer, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg, den Generalobersten v. Eichhorn und den General der Infanterie Lihmann folgende Telegramme gerichtet: An Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Mit Rowno ist das erste und stärkste Bollwerk der inneren russischen Verteidigungslinie in deutsche Hände gefallen. Auch diese glänzende Waffentat verdankt das Vaterland neben der unübertrefflichen Tapferkeit seiner Söhne Ihrem zielbewußten Handeln. Ich spreche Sw. Czarellen meine wärmste Anerkennung aus. Dem Generalobersten v. Eichhorn, der die Bewegungen seiner Armee mit solcher Umsicht führte, habe ich den Orden Pour le mérite und dem General der Infanterie Lihmann, dessen Anordnungen auf der Angriffsfront den schnellen Erfolg sicherten, das Eichenlaub dazu verliehen. Gez. Wilhelm I. R. — An Generaloberst v. Eichhorn: Die Umsicht, mit der Sw. Czarellen die Bewegungen Ihrer Armee gegen Rowno leiteten, verdient meine höchste Anerkennung. Als Zeichen meines Dankes verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, den Truppen der Armee meinen und des Vaterlandes Dank für ihre glänzenden Leistungen auszusprechen. Gez. Wilhelm I. R.

Berlin, 18. August. Aus Anlaß der Erklärung von Rowno fand heute mittag im Lustgarten Viktoriaschießen statt. Es wurden insgesamt 50 Kanonenschüsse abgegeben. Nach Beendigung des Schießens läuteten sämtliche Kirchenglocken. Der Unterricht in den Berliner Schulen fällt auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken morgen aus.

Berlin, 18. Aug. Aus Kopenhagen meldet die „Nationalzeitung“: Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist dort heute der Fall Rownos bereits bekannt geworden, obgleich amtlich darüber noch nichts mitgeteilt worden ist. Die Nachricht vom Fall der Festung hat umso größere Bestürzung hervorgerufen, als man auf diesen Verlust durchaus nicht vorbereitet war. Noch vorgestern hat die amtliche Petersburger Telegraphen-Agentur eine lange Darlegung der Kampflage in Polen ausgegeben und darin gesagt, daß die deutschen Streitkräfte in ihren Angriffen gegen die Vorwerke von Rowno ausgehalten seien. Das russische Armeekorpskommando denke keineswegs daran, Rowno oder Ossowicz zu räumen und noch weniger Danaburg oder Reval, die selbst außerhalb der Zone der militärischen Operationen liegen. Nun erkennt die Öffentlichkeit, daß die amtlichen Angaben sich binnen 24 Stunden als unwahr erwiesen haben. Ueberdies weiß man jetzt in Petersburg auch, daß die Preisgabe Rownos nicht als „strategische Maßnahme“ hingestellt werden kann, da Rowno, wie ja der amtliche Bericht selbst zugibt, gehalten werden sollte.

Genf, 19. August. (WV.) Vier eingetroffene Pariser Blätter von vorgestern äußern sich über die Wichtigkeit Rownos für Rußland wie folgt: Die „Information“ schreibt: Rowno ist die letzte Wache gegen einen feindlichen Einfall. Durch seine Lage bildet es einen der Hauptangelpunkte des ungeheuren russischen Verteidigungssystems. Unsere Verbündeten müssen es mit äußerster Hartnäckigkeit verteidigen, denn sein Fall würde die Straße nach Riga öffnen und den Riß vertiefen, der die russischen Armeen in drei getrennte Gruppen zu zerreißen droht. — Der Sonderberichterstatter des „Journal“ im Großen russischen Hauptquartier, Nadeau, betont, daß Rowno und Nowo-Georgiewsk sehr starke Festungen seien, die den Deutschen nicht so schnell in die Hände fallen würden. Nowo-Georgiewsk werde wohl Widerstand leisten, bis die Russen vorstoßen könnten. Die Festung könne sich wohl acht Monate halten.

Berlin, 18. August. Aus Saloniki über Basel wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet, daß die Türken bereits das Gebiet von Domestika räumen, so daß die bulgarisch-türkische Verständigung abgeschlossen sei. Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten“ hat die bulgarische Regierung mit sofortiger Wirkung die allerstrengsten Passvorschriften erlassen, wie sie nur in kriegsführenden Staaten gehandhabt werden.

Christiania, 19. August. (WV.) Die norwegische Postdirektion teilt mit, daß das deutsche Unterseeboot, das vorgestern den Dampfer „Daalton VII.“ auf der Fahrt nach England anhielt, befohl, alle Drucksachen und Pakete nach England, Frankreich und Italien, sowie allen deutschfeindlichen Kolonien über Bord zu werfen. Die Briefpost und Wertpost wurde an Bord des Unterseeboots genommen. Außer der norwegischen Post führte der Dampfer 7 Säcke Briefpost von Dänemark nach London mit.

Basel, 17. Aug. (WV.) Der „Nationalztg.“ zufolge veröffentlicht Petersburger Blätter Todesanzeigen für viele gefallene Offiziere der Gardebrigaden. In den Kämpfen von Kasjelsk, Gouvernement Lomja wurde das ganze Offizierskorps einer sibirischen Brigade, genannt die eiserne, außer Gefecht gesetzt. Die Brigade selbst wurde nahezu vollständig aufgerieben.

Wien, 17. August. Das neue „Wiener Journal“ meldet aus Budapest: Die Italiener versuchten gestern nacht einen Angriff auf unsere den Görzer Brückenkopf schützenden Hauptstellungen. Nach einer an die Schnelligkeit des Maschinengewehrfeuer gemahnen artilleristischen Vorbereitung gingen zwei italienische Kompagnien bis auf 20 Schritte an unsere Drahtverhaue vor, wo die vierfache Schwarmlinie von unserer Gebirgsartillerie flankierend gepackt wurde. Unsere Infanterie hörte ganz deutlich die anfeuernden Kommandos der italienischen Offiziere. Doch kaum hatten die Italiener noch einige Schritte nach vorwärts getan, als das heftige Feuer unserer Infanterie

einsetzte und die Italiener Reißaus nahmen. Der um 12 Uhr 10 Minuten eingesehete Ansturm endete gegen 1 Uhr mit der fast vollständigen Vernichtung von zwei italienischen Kompagnien. Viele Tote und Verwundete blieben vor unseren Stellungen liegen.

Wien, 18. August. Amtlich verlautbart vom 18. August, mittags: Die Truppen des Feldmarschallleutnants von Arz trieben, während deutsche Kräfte links des linken Bugufers vorgingen, die Russen beiderseits der von Viala heranziehenden Straße in den Bereich der Festungsgeschütze von Brest-Litowsk zurück. Der Einschließungsring auf dem westlichen Ufer ist geschlossen. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde gestern an der lästlichen Front heftig gekämpft, während im Rätiner Grenzgebiet verhältnismäßig Ruhe herrschte, in Tirol aber das schwere Geschützfeuer des Feindes anhielt und einige kleinere Infanteriegefechte stattfanden. Im Görzischen wurden vier gegen San Martino geführte Angriffe der Italiener abgeschlagen. Vor dem Görzer Brückenkopf herrscht nach wie vor ziemliche Ruhe. Dagegen tobt um den Brückenkopf von Tolmein ein erbitterter Kampf. Auch hier scheiterten vier feindliche Angriffe. Ebenso mißlangen alle Vorstöße des Gegners gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Tolmeiner Brückenkopfs. Im Tiroler Grenzgebiet wurden italienische Angriffe auf den Toblinger Nadel (Dreizinnengebiet) und gegen Mlegna (Plateau von Folgaria) abgewiesen.

Zürich, 19. August. (WZ) Den „Neuen Zürcher Nachrichten“ meldet ein Privatkorrespondent aus Mailand, infolge der geringen Ergebnisse der militärischen Operationen seien neuerdings vier italienische Generale ihrer Kommandos enthoben worden.

Amsterdam, 18. August. Reuter meldet laut „N. T.“ aus Petersburg: Die deutschen Flugzeuge entfalten außergewöhnliche Tätigkeit. Am Samstag erschien das erste deutsche Flugzeug über Brest-Litowsk.

Berlin, 18. August. Aus Stockholm meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Vorbereitungen Rußlands für einen etwaigen Winterfeldzug stoßen auf Schwierigkeiten. Die Bekleidungsindustrie ist besonders auch wegen des Mangels an Farbstoffen außer Stande, die von der Heeresleitung benötigte Winterkleidung zu liefern.

Berlin, 17. August. Aus Wien meldet das „Berliner Tageblatt“: Charles Schwab, der Präsident der Bethlehem-Stahl-Compagnie, hat, nach einer Senfer Meldung der „Neuen Freien Presse“, das Pariser Blatt „Le Journal“ für 26 Millionen Franken gekauft. Bisher war der französische Rüstungsindustrie bei der größten französischen Kanonenfabrik Schneider-Creusot der Hauptbeteiligte.

Zürich, 18. August. Nach schweizerischen Blättermeldungen aus Lissabon hat lt. „Tägl. Rundsch.“, auch der neue Präsident Portugals die Beteiligung Portugals am Krieg in Europa abgelehnt.

Berlin, 19. August. (WZ) Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, den geforderten Kriegskrediten zuzustimmen.

Berlin, 18. August. Von unserem Berliner Vertreter wird uns gemeldet: Der Papst hat für die Ostpreußenhilfe 10000 M. gespendet.

Berlin, 16. August. (WZ) Ueber den Umfang der derzeitigen Arbeitsleistung der Reichspost ergibt eine beim Briefverkehr vorgenommene Zählung, daß einschließlich des Briefverkehrs nach dem Felde gegenwärtig im Reichspostgebiet täglich 25,8 Millionen Briefsendungen ausgeliefert werden. Im letzten Friedensjahr 1913 hat die Tagesauslieferung im Reichspostgebiet 17 Millionen Briefsendungen ausgemacht. Die jetzige Tagesauslieferung ist dagegen gegen 1913 um 8,8 Millionen Sendungen größer,

das sind 52 Prozent, während die durchschnittliche jährliche Steigerung beim Briefverkehr sonst nur 7 bis 8 Proz., für zwei Jahre also 15 Proz. beträgt. Der gesamte Feldpostverkehr (nach und von dem Felde, sowie innerhalb des Reichspostgebietes) umfaßt jetzt im Reichspostgebiet (Bayern und Württemberg also nicht mit inbegriffen) täglich 18,4 Millionen Sendungen, mithin annähernd so viel als im Jahre 1913 die ganze Tagesauslieferung im Reichspostgebiet überhaupt betragen hat. Bei der Bewertung dieser bedeutenden Leistungen darf nicht außer Betracht gelassen werden, daß dem heimischen Postbetrieb durch den Krieg drei Zehntel der Beamten und fast die Hälfte aller Unterbeamten, das sind weit über 80 000 Mann, entzogen sind, und daß die Reichspost dafür mit nichtbeamteten Hilfskräften arbeiten muß, die erklärlicherweise öfter wechseln und deren technische Gewandtheit der des Berufspersonals nachsteht.

dpk. Das Rote Kreuz in Lörrach in Baden an der Schweizer Grenze, hat eine dankenswerte Einrichtung ins Leben gerufen. Eine große Anzahl, der aus der Schweiz zu den Fahnen gereichten deutschen Krieger steht seit Jahresfrist im Felde, ohne bisher Gelegenheit gehabt zu haben, seine Angehörigen zu sehen. Da viele der braven Feldgrauen nicht über die nötigen Mittel verfügen, ihre Familie an die Grenze kommen zu lassen, um bei Urlaubserteilung mit ihnen ein Wiedersehen zu feiern, hat das Rote Kreuz eine Anzahl von Zimmern in Lörrach zur Verfügung gestellt, um die auf Urlaub befindlichen Krieger und ihre Familie dort unterbringen zu können. Eine große Anzahl von Lörracher wohlhabenden Bürgern, haben Räume umsonst hergegeben ohne eine Vergütung vom Roten Kreuz anzunehmen. Die Gesamtzahl, der aus der Schweiz eingetroffenen deutschen Reservisten, Landwehrlaute und Landkürmer, beträgt jetzt 40 000, so daß die Einrichtung von vielen in Anspruch genommen werden dürfte.

Stuttgart, 18. Aug. Geburtstagsfeier. Zu Ehren des Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef von Oesterreich veranstaltete heute Abend die hiesigen Jugendvereinigungen, Jugendwehr, Jungdeutschland und Pfadfinder einen Fackelzug unter Vorantritt der Ritterschule Kapelle. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge bildete Spalier und gab so seine Verehrung für den greisen Herrscher zu erkennen. Der Zug marschierte durch verschiedene Straßen der Stadt nach der österreichischen Gesandtschaft in der Replerstraße. Dort brachte Landtagsabgeordneter und Gemeinderat Baumann ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser Franz Josef aus. Der österreichische Gesandte dankte für die Kundgebung und schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser, die Bundesfürsten und das deutsche Volk.

Unangebrachte Schwachhaftigkeit. Ein angeblich Neutraler, der Deutschland jenseitig bereist hat, berichtet über seine Beobachtungen in der „Daily Mail“ und sagt unter anderem: „Den Deutschen geht eine orientalische Geheimhaltung vollständig ab. In bezug auf den Krieg bilden sie eine einzige schwache Familie, von einem Ende des „Vaterlandes“ bis zum andern. Man kann einen ganzen Haufen nützlicher Informationen bekommen, wenn man Takt besitzt und es versteht, den richtigen Weg einzuschlagen. Kein Volk ist der Schmeichelei so zugänglich wie das deutsche. Man braucht ihnen nur zu sagen, daß man nie geglaubt habe, daß sie die Dunnen seien, wofür die andern sie halten, und die Herzen werden sich öffnen. Man braucht nur eine Zigarre mit einem von den unzähligen Geschäftsfreisenden, die die Bäume bevölkern, auszutauschen, und einige Bewunderung für etwas Deutsches zu heucheln, und wenn Sie nicht allzu indiscret sind, werden Sie ein gutes Teil ge-

wahrt werden. Ich wenigstens glaube, daß ich ein gutes Teil herausgefunden habe und will den Lesern der „Daily Mail“ jetzt meine Entdeckungen mitteilen, allerdings mit der Einschränkung, daß es in Deutschland mühsam ist, herauszufinden, was Wahrheit und was Bahrheit ist.“ — Der Mann überlebt zwar sehr und verallgemeinert sein entsprechendes Urteil in einer Weise, die uns lächeln macht. Aber für einen Mitarbeiter der „Daily Mail“ schreibt er immer noch auffallend sachlich, denn gänzlich aus der Luft gegriffen sind seine Angaben leider nicht. Die leichtfertigen Schwärzer, auf die er anspielt, mögen sich seine Worte als Spiegel vorhalten, um sich selbst darin in ihrer ganzen Verächtlichkeit und Gewissenlosigkeit zu erkennen. (WZ)

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 19. August, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Genf meldet die „Post. Ztg.“: In der Pariser russischen Botschaft erklärte man, die heldenmütige Verteidigung der von der Uebermacht bezwungenen Festung Rowno bedeute ein Ruhmesblatt für die russische Armee, die ungebrochenen Mutes der Zukunft entgegen sehe. Alle Fragen der Besucher über eine Neubildung der russischen Armee bleiben unbeantwortet. Die französische Presse sucht selbstverständlich die Bedeutung des Falles von Rowno herabzusetzen. Bivianis Anhänger meinen, daß dem Vierverbände, den die ernste Gesamtlage Rußlands ohnehin mit Besorgnis erfülle, nicht noch das Schwergewicht einer französischen Ministerkrise angehängt werden dürfe. So könnte der Fall von Rowno den Fall des Kabinetts Biviani für den Augenblick verhüten.

Berlin. (Pr.-Tel.) Aus dem Haag meldet die Tägliche Rundschau: Die Morning Post läßt sich aus Petersburg berichten: Die Verklärung der deutschen Front, hat viele deutsche Streitkräfte frei gemacht, die jetzt nach den Kriegsschauplätzen am Njemen und an der Düna gesandt werden. Hier nehmen die Operationen einen drohenden Charakter an und werden von der größten Bedeutung. Es ist möglich, daß Petersburg das Ziel des Feindes ist.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die Londoner „Morning Post“ berichtet nach einer indirekten Meldung der „Zkf. Ztg.“ aus Petersburg: Die Deutschen scheinen den Plan zu haben, nach Petersburg zu gehen. Die russischen Militärbehörden sind jedoch der Auffassung, daß es wohl ein Jahr dauern werde, bevor eine gut ausgerüstete Expedition Petersburg erreichen könne, oder die Deutschen müßten denn die Ostsee vollständig im Besitz haben.

Berlin. (Pr.-Tel.) Aus Petersburg wird der Volkszeitung am Umwegen berichtet: Alle Petersburger Blätter melden aus best unterrichteter Quelle, daß in den nächsten Tagen der Präsident der Reichsduma Rodzianko einen höheren Staatsposten erhalten werde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er vom Zaren an die Spitze der Regierung berufen werde.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Nach einer indirekten Meldung der „Zkf. Ztg.“ aus Athen meldet die Agence Havas: Der König hat Venizelos mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Venizelos hat sich eine Bedenkzeit von 4 Tagen erbeten, die ihm der König bewilligte.